



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Donnerstag. Wie sein H. Seiten mit dem Speer eröffnet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

guteheissen / dieses Trauer Gesichte muß
zu Augen gebracht werden. - Dan wolt
Petrus von fern folgte / war er gefallen
Darumb will ich mich von Christo nimmer
mehr entfehren. Ob sie schon Christo dem
Herrn nicht nahent zukommen seynd / so ha-
ben sie doch Stand gehalten / auff das sie
Jesum ansahen / vnd noch bey Lebens-
zeiten von ihm gesehen wurden. Sie stun-
den Standthafftig / vnd sahen mit be-
schawlichem Gemüth: Trangen also dahin
mit Gedancken / wohtn sie mit Leibern nicht
gelangen könten. Verharre in stärer Be-
wachtung des Lebens vnd Sterbens Christi

Donnerstag.

Wie sein H. Seiten mit dem Speer
eröffnet.

1. Als sie aber zu Jesu kamen / vnd sahen
er schon gestorben war / brachen sie ihm die
nicht. Ioan. 19.

Christus ist den Juden zu frühe gestor-
ben / vnd vermüthlich ihren grimm-
gen Verlangen zu peynigen gar
schm...

schwind entwichen; aber die Lieb zu der Men-
schen Heyl hat dem Todt Christi kein Ver-
zug gestattet damit nur das menschliche Ge-
schlecht bald erlöset wurde. Wie glückselig
wärest du / wan du mit beständiger Abtrö-
dung dir / der Welt / vnd deinen bösen Begier-
lichkeiten abgestorben / des Teuffels vnd böser
Leuth Anfechtungen vorkämeß. Dis ist ein
gutes Mittel / daß gleich wie Christus am
Creuz die Bein des Leibs / also auch die Bein
des Geists / das ist / die Standhafftigkeit
im guten nicht gebrochen werden. Widrigen
falls wird kein Tugend einzigen Bestande
haben.

2. Einer auß den Söldnern öffnete seine Seiten
mit einem Speer. Ibid.

DA stehet der Liebe die Thür offen / so ein
Ursprung aller Schmerzhafftigkeit
war. Dencke wie du diesem Herzen so viel
Leydts zugefüget / vnd mit was grossen Sün-
den giffst du selbiges beschädiget habest. Den-
cke wie sehr er dich geliebet! Vnd mit was
grossen Buchstaben er dich in das Buch der
Lebendigen eingeschrieben! Die Süß hat er

den bißenden Sündern / als Magdalene
 Luc. 7. vnd ihres gletchen hinder lassen: die
 Händ seinen Freunden / als Petro Act. 3.
 Sein Herz aber gibt er den Kindern Got-
 tes. Zu denen er spricht Isa. 66. Ihr wer-
 det bey den Brüsten getragen wer-
 den. Da gedencke seiner Liebe / vnd deiner
 Undanckbarkeit / vnd schawe den anezo an
 mit Liebe / auff daß du jenen künfftig mit
 Schröcken anzusehen nicht gezwungen wer-
 dest / auff den du gestochen hast.

3. Vnd als bald gieng Wasser vnd Blut herauß.
 Ibid.

D Wol ein gelegnes Mittel vnserer hertzen
 mit welchem vns hergestossen seynd die
 Sacramenten! Krafft dero wir von vn-
 fern Sünden gereiniget / vnd zu ewiger
 Gnad Gottes gebracht werden; gedünck-
 dich aber dieses anzureigen seiner Liebe viel zu
 wenig zu seyn? So gedencke was dieses für
 ein Liebes Zeichen seye / daß er bis auff den
 letzten Tropffen sein Blut für dich vergossen.
 So thewer vnd werth ist die Erlö-
 sung des Menschen / daß sie das
 Blut

Blut Gottes goltten hat. Euseb.
Galt. hom. 6. de Pasch. Wie freygebig ist
dan Gott gegen dich? Aber du gegen Gott
so klug / daß du für so reichlich vergossenes
Blut nicht ein Zäher vergiessst.

Charfreytag.
Betrachtung von Jesu dem
Gecreukigten.

1. Ihr alle / die den Weg für über gehet / mercket
doch / vnd sehet / ob auch ein Schmerken seye / wie
mein Schmerck! Thren. 1.

L Rwege die Schmerken Christi. 1.
Die er an seinē Leib erlitten. Pf. 21.
Sie haben meine Händ / vnd
meine Füß durchgraben / vnd alle
meine Bein gezehlet. Isa. 1. Von der
Fußsolen an biß auff's Haupt / ist
nichts gesundes an ihm. 2. An seiner
Seel auß eigener Verachtung. Pf. 34. Sie
haben mich schmälich verpottet.
Thren. 3. Allē Volck bin ich ein Ges
spött / vnd dē ganzen Tag ihr Lied
lein. Auß der Schand / daß er zwischen